



Chiesa Cristiana
Protestante
in Milano

Gottesdienst am Ostersonntag 2024

Orgelmusik: Bach, Präludium C-Dur (BWV 553)

Der Herr ist auferstanden

Er ist wahrhaftig auferstanden

Lasst uns Gott loben und danken für das Große, das er getan hat: Er hat den Tod besiegt, dem Dunkel die Macht entrissen, die letzte Grenze überwunden. Er hat wahr gemacht, was er verheißen hat: Sein Reich ist ohne Ende, seine Macht ist einzig und unanfechtbar im Himmel und auf der Erde. Nicht der Hass, sondern die Liebe, nicht die Dunkelheit, sondern das Licht hat das letzte Wort – und es ist ein Wort des neuen Anfangs seines Bundes, der gilt allen, die an ihn glauben. Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden Ja, lasst es uns singen, dass alle Welt es hört: Christ ist erstanden!

Lied: Christ ist erstanden (143)

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes

Amen

Man singt mit Freuden vom Sieg in den Hütten der Gerechten:

Die Rechte des Herrn behält den Sieg

Ich werde nicht sterben, sondern leben

Und des HERRN Wort verkündigen.

Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, ist zum Eckstein geworden.

Das ist vom HERRN geschehen und ist ein Wunder vor unsern Augen.

Dies ist der Tag, den der Herr macht;

Lasst uns darin uns freuen und fröhlich sein

Halleluja!

Wir beten:

Unser Herz ist voll Dankbarkeit
unsere Seele leuchtet wie die Sonne am Morgen
Die Schatten der Nacht sind verflogen,
vergangen was dunkel und schwer auf uns lastete.
Denn du Gott, hilfst uns aus Ohnmacht und Verzweiflung
Du streifst von uns ab, was uns lähmt,
Was uns festhält an vergangenen Sorgen.
Hindernisse, hoch wie Berge,
müssen uns nicht mehr schrecken.
Du zeigst uns Wege zu neuem Leben!
Dass diese Gewissheit in uns lebendig wird und bleibt,
darum bitten wir durch Jesus Christus unseren Herrn.
Amen

Evangelium (Lk 24, 1-12)

Aber am ersten Tag der Woche sehr früh kamen sie zum Grab und trugen bei sich die wohlriechenden Öle, die sie bereitet hatten. Sie fanden aber den Stein weggewälzt von dem Grab und gingen hinein und fanden den Leib des Herrn Jesus nicht. Und als sie darüber ratlos waren, siehe, da traten zu ihnen zwei Männer in glänzenden Kleidern. Sie aber erschrecken und neigten ihr Angesicht zur Erde. Da sprachen die zu ihnen: Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier, er ist auferstanden. Gedenkt daran, wie er euch gesagt hat, als er noch in Galiläa war und sprach: Der Menschensohn muss überantwortet werden in die Hände der Sünder und gekreuzigt werden und am dritten Tage auferstehen. Und sie gedachten an seine Worte. Und sie gingen wieder weg vom Grab und verkündigten das alles den Elf und allen andern Jüngern. Es waren aber Maria Magdalena und Johanna und Maria, des Jakobus Mutter, und die andern Frauen mit ihnen; die sagten das den Aposteln. Und es erschienen ihnen diese Worte, als wär's Geschwätz, und sie glaubten ihnen nicht. Petrus aber stand auf und lief zum Grab und bückte sich hinein und sah nur die Leinentücher und ging davon und wunderte sich über das, was geschehen war.

Glaubensbekenntnis: Lied 22

Predigt (1. Sam 2, 1-3, 6-8a)

Liebe Gemeinde,

hören wir zusammen einen wunderbaren alten Gesang, den Gesang der Hanna, aus dem 1. Buch Samuel, Kapitel 2:

„Und Hanna betete und sprach: Mein Herz ist fröhlich in dem HERRN, mein Haupt ist erhöht in dem HERRN. Mein Mund hat sich weit aufgetan wider meine Feinde, denn ich freue mich deines Heils. Es ist niemand heilig wie der HERR, außer dir ist keiner, und ist kein Fels, wie unser Gott ist. Lasst euer großes Rühmen und Trotzen, freches Reden gehe nicht aus eurem Munde; denn der HERR ist ein Gott, der es merkt, und von ihm werden Taten gewogen. Der Bogen der Starken ist zerbrochen, und die Schwachen sind umgürtet mit Stärke. Der HERR tötet und macht lebendig, führt hinab zu den Toten und wieder herauf. Der HERR macht arm und macht reich; er erniedrigt und erhöht. Er hebt auf den Dürftigen aus dem Staub und erhöht den Armen aus der Asche, dass er ihn setze unter die Fürsten und den Thron der Ehre erben lasse. Denn der Welt Grundfesten sind des HERRN, und er hat die Erde darauf gesetzt. Er wird behüten die Füße seiner Heiligen, er wird Macht geben seinem Könige und erhöhen das Haupt seines Gesalbten!“

Heute ist Ostern - und Hanna, deine Freude ist unsere Freude – Darum sing, Hanna, ja, sing nur, sing laut, ruf es heraus, dass alle es hören, tanze und freu' dich deines Sieges. Verlacht haben sie dich und verhöhnt, gekränkt und beleidigt. Bittere Tränen hast du geweint und Seelenschmerzen durchlitten, aber stumm bist du nicht geblieben, sondern hast deine Klagen und deinen Schmerz zu Gott getragen, hast ihm dein Leid geklagt und ihn um Hilfe gebeten. Und er hat seine Ohren nicht verschlossen, hat dich nicht für verrückt erklärt wie der Priester, sondern er hat er dich erhört. Ja, wie er dich erhört hat, wie er dich aus dem Staub gehoben hat vor deinen Peinigern: Einen Sohn hat er dir geschenkt – aber nicht irgendeinen, nein Samuel, den großen Samuel hat er dir geschenkt, der Gott nahe war wie kein anderer, von dem sich Könige haben salben lassen – Saul ebenso wie der große kleine David, durch den Israel vom Volk zum Reich wurde.

Ja, Hannah, singe laut und tanze, denn du hast recht, es ist ja so:

„Er hebt auf den Dürftigen aus dem Staub und erhöht den Armen aus der Asche, dass er ihn setze unter die Fürsten und den Thron der Ehre erben lasse. Er wird Macht geben seinem Könige und erhöhen das Haupt seines Gesalbten!“

Die Gewaltfantasien, die mitklingen im Überschwang deines Triumphes, liebe Hannah, die müssen wir nicht teilen, weil wir wissen, dass die Welt nicht besser wird, wenn wir die Täter zu den nächsten Opfern machen – aber aus deinem Munde halten wir sie gerne aus, denn wir hören ja: du willst nicht selbst zerschmettern, willst nicht selber rächen, sondern deinen Gott machst zum einzigen Herrn über Strafe und Vergeltung, so wie wir ihn zum Herrn machen über Gnade und Versöhnung!

Im Sieg aber, den du fühlst, sind wir dir nahe, heute, an Ostern, weil auch unser Herz übergeht und wir mit tausend Stimmen singen wollen: Christus ist auferstanden, ja, er ist wahrhaftig auferstanden! Weil wir aller Welt verkünden dürfen, dass der Tod eben nicht das letzte Wort hat, sondern das Leben, dass die Liebe Gottes selbst noch diesen letzten und grausamsten aller Feinde besiegt hat!

Das hätte den Mächtigen der Welt, damals in Jerusalem, so gefallen, dass sie die Wahrheit einfach hätten verhöhnen, foltern, ans Kreuz nageln und sterben lassen können, dass sie die Macht der Liebe einfach hätten verscharren können und sich keiner mehr drum scheren würde.

In einer Woche, einem Jahr, so dachten sie vielleicht, kräht kein Hahn mehr danach, dann wird alles wieder sein wie immer, dann können wir wieder zur Tagesordnung übergehen und in aller Ruhe unsere einträglichen Geschäfte weiter treiben. Dann ist die gute Ordnung wieder hergestellt und alle Aufregung längst vergessen.

Oh, wie sie sich getäuscht haben!

2000 Jahre sind vergangen und gar nichts ist vergessen, nichts ist wie es vorher war, gründlich daneben gegangen der Versuch, sich die Wahrheit ein für allemal vom Hals zu schaffen. Drei Tage konnten sie sich in ihrer falschen Hoffnung wägen, dann war der Spuk vorbei, ein- für allemal. „Lasst euer großes Rühmen und Trotzen, freches Reden gehe nicht aus eurem Munde!“ – Ja, hätten sie dir mal zugehört, liebe Hanna. Aber auf kluge, lebendige, weise Frauen zu hören, geschieht eben selten unter den Mächtigen Männern der Welt. Sie bleiben

lieber unter sich, winken ab, wenn die Frauen verkünden, was doch wahr ist und wahr bleibt!

Und seien wir ehrlich: Wenn Sie's nur mit den Männern zu tun gehabt hätten, die Mächtigen in Jerusalem, dann wäre es vielleicht anders gelaufen, da hätten sie womöglich leichtes Spiel gehabt, wäre ihre Plan am Ende doch noch aufgegangen:

Der eine, Judas, hatte Jesus verraten, enttäuscht in seiner revolutionären Hoffnung, - von den anderen flohen die meisten bei der Gefangennahme in Gethsemane in alle Winde. Und auch der letzte, Petrus, so sehr von seiner eigenen Loyalität überzeugt, das Schwert schon in der Hand, war umgefallen wie ein Pappkamerad im Wind, hatte ihn noch in der selben Nacht gleich dreimal verleugnet.

Nein, vor den Männern, hatten sich die Mächtigen nicht fürchten müssen, sie verhielten sich nach Plan. Die Frauen an Jesu Seite, vor denen hätten sie sich in Acht nehmen sollen: vor den Frauen, die eben nicht nach Plan wegrannten, sondern die bei ihm blieben, die sich, allem Entsetzen zum Trotz, nicht abwendeten von dem Leiden, den Qualen und den Schreien, die zu Jesus standen bis zum vermeintlich bitteren Ende, zum Ende am Kreuz. Und noch darüber hinaus:

Nicht mal im Tode ließen sie ihn allein sondern besuchten ihn und pflegten seine Gruft Und konnten deshalb - und eben nur deshalb! – Zeuginnen werden dieser Ungeheuerlichkeit: Im Evangelium haben wir's gehört: Das leere Grab - der Satz des merkwürdigen Fremden: Warum sucht ihr den Lebenden bei den Toten? und die alles Denk- und Vorstellbare auf den Kopf stellende Botschaft: Er ist nicht hier, er ist auferstanden, so wie er es selbst angekündigt hat.

Maria Magdalena, Johanna und Maria, die Schwester des Jakobus: Sie, nur sie hatten ihn erlebt, diesen Moment der ersten Zeuginnen:

Drei Frauen – die Zahl hätte gereicht, um nach Gesetz und Regel vor Gericht als Zeugen anerkannt zu werden.

Doch die Männer, denen sie es erzählten, die elf, von denen wir hören, die vielleicht zusammen saßen und überlegten, wie sie möglichst ungeschoren aus diesem Abenteuer herauskommen könnten, die hielten's für Geschwätz und glaubten kein Wort. Nur ein einziger von Ihnen schaffte es, sich überhaupt einmal aufzuraffen und nachzuschauen, und was tat er? Sich wundern – und – weggehen.

Nun gut, wollen wir gnädig sein mit Ihnen, so wie Gott ja auch gnädig war mit Ihnen, als er sich ihrer doch noch erbarmt hat, zwei von Ihnen Schritt für Schritt die Augen öffnete auf dem Weg auf dem Weg nach Emmaus, ihnen in Galiläa begegnete und anderswo, und sie so einlud, doch auch teilzuhaben an dieser neuen Welt; ihnen Mut gemacht hätte, es doch wirklich zu glauben: Seht, ich lebe, es ist nicht vorbei, ihr habt mir nicht umsonst vertraut, sondern siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an das Ende der Welt.

Und so dürfen auch wir, die Zögerlichen und Skeptiker, heute in deinen Gesang einstimmen und uns von dir mitreißen lassen, liebe Hanna: „ Er hebt auf den Dürftigen aus dem Staub und erhöht den Armen aus der Asche, dass er ihn setze unter die Fürsten und den Thron der Ehre erben lasse. Denn der Welt Grundfesten sind des HERRN, und er hat die Erde darauf gesetzt. Er wird behüten die Füße seiner Heiligen, er wird Macht geben seinem Könige und erhöhen das Haupt seines Gesalbten!“

Lasst es uns singen, lasst es uns mutig herausschreien, so laut und so oft, dass auch diejenigen es irgendwann hören müssen, die es immer noch nicht verstanden haben: Die Mächtigen der Welt, die immer noch glauben, ihre Kerker könnten mehr ausrichten als die Liebe Gottes, die immer noch meinen, sich der Wahrheit dauerhaft entledigen zu können mit Mord und Gewalt: Keines eurer Opfer, keine Frau, kein Mann, kein Kind und kein Greis, wird jemals vergessen sein, und sie werden leben und ihre Tränen werden getrocknet werden und Leid und Schmerz wird nicht mehr, so wahr Gott der Herr ein lebendiger Gott ist – und fürwahr, das ist er und das verkünden wir heute an Ostern: er ist auferstanden, ja, er ist wahrhaftig auferstanden!

Halleluja!

Lied: Er ist erstanden Halleluja 148, 1-3

Wir beten:

Unser Gott, unser Herr, vor dich tragen wir unsere österlichen Bitten:

für das Leben, gegen den Tod bitten wir dich;

Für den Frieden, gegen den Hass bitten wir dich

Für Versöhnung, gegen das Misstrauen bitten wir dich,

für eine neue Welt bitten wir dich, wie du sie uns an Ostern verheißen hast.

Den Schwachen gebe Kraft,

den Ängstlichen Mut

und den Verzagten Hoffnung

Sei mit denen, die sich nach dir sehnen, die krank sind, die Verfolgung leiden, die trauern und die sich nach Vergebung sehnen. Send uns allen neue Anfänge und durchbreche die Mauern der Angst, der Vorurteile und der Lieblosigkeit, hinter denen wir uns verstecken.

Wir werden still vor dir uns lassen unser Herz frei sprechen, was es dir sagen möchte

Vater Unser

Mitteilungen:

- Morgen früh um 10:30 feiert die Gemeinde einen **Ostergottesdienst mit Abendmahl in Cerro**; geleitet wird dieser von Klaus Fuchs.
- Am Dienstag trifft sich der **Frauenkreis**, Anna's Angels aber treffen sich am Mittwoch nicht.
- Nächste Woche steht dafür Großes und Vielfältiges an: Um 10.00 Uhr wird es ein Wiedersehen mit **Ulli Eckert** geben, der zusammen mit einer Gemeindegruppe auf Studienreise in Norditalien ist. Ulli Eckert wird den Gottesdienst leiten; danach wird dann bei einem kleinen Imbiss Gelegenheit zum Austausch sein.
- Und ebenfalls am nächsten Sonntag, den 7. April, findet dann um 20.30 Uhr das **Frühlingskonzert unserer Kantorei** und der Leitung von Fabio Manzini statt; herzliche Einladung auch dazu!
- Ganz viele andere Informationen finden Sie im **neuen Newsletter**, der Ihnen auf dem Tisch, aber auch hinten in der Sakristei in frühlingshaftem

Grün entgegen strahlen wird.

- Die Kollekte schließlich, die wir beim nächsten Lied einsammeln werden, ist heute für unsere Gemeinde bestimmt.

Lied: Auf, auf mein Herz mit Freuden (147)

Segen

Orgel



Auferstehung Christi, Perugini, 1499 (vatikanische Museen)